

Über die Belege.

In diese Abhandlung sind Belege aus Luthers Schriften mit aufgenommen worden, da sie ja ohne diese nur Behauptungen ohne Beweise enthalten würde. Natürlich konnte aber bei der gewaltigen Masse des Materials nur ein geringer Teil derjenigen Stellen angeführt werden, auf welche sich diese Darstellung stützt. In denjenigen Punkten, wo ein Wandel bei Luther vor sich geht, sind die Belege aus den Schriften der entscheidenden Jahre gewählt. Bei Eigentümlichkeiten, die Luther von Anfang bis zu Ende bewahrt, sind wenige Belege angeführt und zwar meist aus den Schriften der ersten Jahre seiner schriftstellerischen Thätigkeit und aus der Bibel von 1545.

Um nun nicht durch die Belege die Übersichtlichkeit der Abhandlung zu beeinträchtigen, sind dabei folgende Grundsätze beobachtet worden:

1. Ein jeder Abschnitt beginnt mit einer allgemeinen, zusammenfassenden Übersicht. Dieselbe ist das vorausgestellte Resultat der in den nächsten Paragraphen ausführlicher erörterten Beobachtungen. Die Überschrift eines jeden Paragraphen weist aus, ob sein Inhalt allgemeiner oder spezieller Natur ist. Wer daher auf Einzeldarstellungen verzichten will, kann leicht die betreffenden Paragraphen überschlagen, ohne aus dem Zusammenhange zu kommen.

2. Um die aus den Schriften Luthers und seiner Zeitgenossen entnommenen Belegstellen auch äusserlich recht kenntlich zu machen und ihre eventuelle Übergehung zu erleichtern, sind dieselben sämtlich mit deutschen Lettern gedruckt worden, hingegen die Abhandlung selbst mit lateinischen.

3. Die Belegstellen sind mit der Jahreszahl der betreffenden Ausgabe versehen, falls nicht etwa ein und dieselbe Ausgabe kurz vorher citiert worden ist. Denn hier kommt es weniger darauf an, wo, als vielmehr wann Luther die betreffende Stelle geschrieben hat.

Nach dem Vorgange der Niemeyerschen Neudrucke der Lutherschen Schriften, welche ich zum grossen Teil benutzt habe, sind die Lutherschen Zahlenbezeichnungen: j, ij, iij, iiij, v durch 1, 2, 3, 4, 5 gegeben worden.

Wenn der Druckort nicht besonders erwähnt worden ist, sind es Wittenberger Ausgaben.
